

« Unglueck ueber Dich, der du die Propheten und die Unschuldigen toetest ! » (Lk 13,34 ; Mt 23,37) – Oeffentliche Stellungnahme der Priester, Ordensleute und des Bischofs der Dioezese Butembo-Beni ; Nord-Kivu, DR Kongo

Nach der Ermordung des Pfarrers der Gemeinde Johann Baptist in Kanyabayonga (Nord-Kivu), Abbé Christian Bakulene, und nach einem neuntaegigen Friedensgebet in allen Gemeinden der Dioezese Butembo-Beni vom 15. bis 23. November wenden wir uns an die Oeffentlichkeit (...)

1. In der Kampagne fuer ein Referendum zur Annahme der Verfassung war uns versprochen worden, dass ein « Ja » mit ihrer Annahme auch ein Ende des Krieges und den Beginn einer neuen Aera des Friedens und der Sicherheit fuer uns alle bedeuten werde. ... (Dies ist nach den Wahlen und bei den Unabhaengigkeitsfeiern oft wiederholt worden.)
2. Trotz des Sicherheits-Slogans und wenn auch manche von der taeglichen Verbesserung der Situation reden, indem sie die Sicherheitsprobleme im Osten des Landes als « Restbestaende » bezeichnen, bleibt die Bevoelkerung dort doch einem noch wachsenden Terror unterworfen: Unsicherheit, Gewalttaten, Toetungen, Vergewaltigungen und Mordanschlaege werden jeden Tag begangen. Ueber die haeufigen Strassensperren hinaus trifft und verfolgt die Unsicherheit die Buerger selbst in ihren eigentlich unantastbaren Haeusern.

3. Der Klerus der Dioezese Butembo-Beni hat am 4.11.2009 die Situation oeffentlich angeprangert mit seiner Botschaft "Tu niemandem etwas zu Leide, was du selbst nicht erleiden moechtest". Ein Jahr spaeter ist die Bilanz noch duesterer. Die Situation verschlimmert sich in den Gebieten um Beni und Lubero wie auch in den Staedten von Beni und Butembo. Die Auswechslung der Stadtoberen ist jetzt ein schnelles und sichtbares Heilmittel, aber offensichtlich scheint es, dass man nur die Sicherungen ausgetauscht hat, ohne die Ursachen der Situation anzupacken.

4. Die Entfuehrungen und das Verschwindenlassen von Personen, die Ermordungen und Strassenueberfaelle betreffen alle Schichten der Gesellschaft:

Ueberfaelle auf den Strassen von Beni-Kasindi, Butembo-Karuruma-Kasindi, Butembo-Goma, Butembo-Manguredjipa.

Die Jungen: die Ermordung von Mr Pascal alias Mwana Zaire (Student), von Patrick Mundala (Schueler), von Mr Yakubu (Taxifahrer), ... in der Stadt Butembo ;

Die intellektuelle Elite: Dr. Muliro Léandre ermordet in Beni, der Journalist Patient ;

Die Geschaeftsleute, Familienvaeter und -muetter : in Butembo Mapendo von der Genossenschaft « La Semence », Mokolo Diamant, in Beni Mr Sun City, der Fall von Isale ;

Die einfachen Bauern: auf der Achse Mbau-Oicha-Eringeti wurden 31 Entfuehrungen gezaehlt und 32 Tote in den Monaten von Juli bis Oktober 2010.

Seit dem letzten Juni sind allein in der Stadt Butembo und ihrer Umgebung 13 Personen getoetet worden von bewaffneten Maennern – einige in Militaeruniformen, andere in

Bekleidung mit der Aufschrift P.N.C. (Polizeiuniformen), wieder andere in Zivil. Unkontrollierte Banden waren auch verwickelt in die Ermordungen in Kiragho (in der Stadt Butembo).

5. Zuletzt wurde am 8.11.2010 der Priester Christian MBUSA BAKULENE, Pfarrer der Gemeinde Kanyabayonga hinterlistig und grausam in Kinyondo-Bulotwa ermordet, als er gerade von seinem pastoralen Dienst nach Hause kam. Zwei Tage spaeter wurde ein Minibus auf dem Weg von Butembo nach Goma attackiert; man zaehlte 9 Tote und viele weitere Verletzte. Diese Angriffe auf pastorale Mitarbeiter der Kirche, den Klerus und andere Zivilisten haben zweifellos das Ziel, Angst und Panik unter denen zu verbreiten, die die Stimme derer sind die keine Stimme haben, und so ein ganzes Volk zum Schweigen zu bringen: "Unglueck ueber dich, der du die Propheten toetest. Ihr Blut schreit bis zu mir."
6. Man muss deutlich betonen, dass diese Ereignisse zu einem Zeitpunkt passieren, wo es neuen Druck bei der Ansiedlung von Masisi auf dem Gebiet von Lubero gibt, wo doch die Rueckfuehrung der Fluechtlinge, die seit 1994 im Suedosten des Gebietes wohnen, eine logische Prioritaet auf der Agenda bleibt. Danach sollen die Kongolesen empfangen und angesiedelt werden, die zu internen Fluechtlingen in der DR Congo geworden sind. Nun erscheinen aber die schon bekannten systematischen Haeserverbrennungen im Gebiet von Lubero, die Belaestigungen der Bevoelkerung dort wie auch in Beni als ein politisches Manoeuver der "verbrannten Erde", um Platz fuer andere zu machen. Das bedeutet einen Genozid in Vorbereitung.
7. Angesichts dieser Situation druecken wir unsere tiefe Enttaeuschung und unseren lebhaften Protest aus; wir appellieren energisch an unsere betreffenden Autoritaeten, ihre Verantwortung voll wahrzunehmen. In einem Land, das ein Rechtsstaat sein will und in dem man Null-Toleranz propagiert, ist es nicht normal, dass die juristischen Untersuchungen und die Verbrechensbekaempfung niemals zu Verurteilungen fuehren. Andererseits belaestigen die Verwaltungs- und Justiz-Schikanen die Buerger oft wegen Kleinigkeiten und bleiben die grossen Kriminellen voellig straffrei und geniessen womoeglich noch Schutz und Komplizenschaft.

So wenden wir uns an ... [nicht uebersetzt]

- Die Staatsregierung
- Die Gewaehlten in Beni und Lubero
- Die MONUSCO
- Die Stammeschefs in Beni und Lubero
- Die Armee und die Nationale Polizei
- Die Pastoral-Arbeiter
- Die Glaebigen und Menschen guten Willens

Schlussfolgerung

16. In dieser Situation der Unterdrueckung lasst uns fest bleiben in der christlichen Hoffnung. Selbst wenn Uebel und Tod zu triumphieren scheinen, sind wir doch sicher, dass das Gute und das Leben sich durchsetzen werden. Unser Glaube ist gegruendet auf den Sieg des auferstandenen Christus ueber die Bindungen und Kraefte des Todes. Vertrauen wir also weiter auf Christus, der uns sagt: "Habt Mut, denn ich habe die Welt ueberwunden" (Joh 16,33)
17. Unser Alarmruf will erreichen, dass Gewalt und Unsicherheit so schnell wie moeglich aufhoeren – wenn moeglich heute noch. Es gibt schon zu viele Tote und das dadurch entstandene Leid hat alle Grenzen des Ertraeglichen ueberschritten.
 - "Wir wollen, dass die Maechtigen das Volk respektieren und den Frieden suchen;
 - Wir wollen den Frieden und nichts als den Frieden;
 - Wir wollen Gerechtigkeit und nichts als Gerechtigkeit;
 - Ja zum Frieden und Nein zum Krieg!
 - Ja zur Gerechtigkeit und Nein zur Straflosigkeit!"

Heilige Jungfrau Maria, Koenigin des Friedens, unsere Frau vom Rosenkranz, bitte fuer uns!

Butembo, den 23.11.2010

Fuer den Klerus der Diocese von Butembo-Beni

1. **Die Dekanatspfarrer**
 - Pour le Doyenné NORD A :** Abbé NGONGI Robert :
 - Pour le Doyenné NORD B :** Père SIRIMIRWA Augustin :
 - Pour le Doyenné NORD C :** Abbé AZAMBO Déogratias :
 - Pour le Doyenné CENTRE A :** Mgr MWANAPENZI Emmanuel :
 - Pour le Doyenné CENTRE B :** Abbé KALEKERWA Etienne :
 - Pour le Doyenné CENTRE C :** Abbé KATSUMBANO Léonard :
 - Pour le Doyenné SUD A :** Abbé KYALWAHI Jean-Louis :

Pour le Doyenné SUD B : Abbé LUKULIRWA Joachin :

Pour le Doyenné SUD C : Abbé KAMALIRO Reginald :

Pour l'UPS : Abbé MULONDI Téléspore :

Pour le Doyen des abbés : Mgr MUPENDAWATU Mutien :

2. Die Ordensoberen der ASUMA :

Pour les Augustins de l'Assomption : P. KAMBERE Vincent, aa :

Pour les Pères Croisiers : P. MACHOZI Olivier, osc :

Pour les Pères Franciscains : P. BARISIC Iliya, ofm :

Pour les Pères du Sacré-cœur : P. SLOVIK Paul, scj :

Pour les Pères Carmes : P. ALIRAC François, ocm :

Pour les Sylvestrins Bénédictins : P. TAVUYANGINDO Jacob :

Pour les Pères Comboniens : P. IVAN GOMEZ Antonio :

Gesehen und angenommen von

S.E. Mgr SIKULI PALUKU Melchisédech,

Bischof von Butembo-Beni

(Übersetzung: Reinhard, Voss, Kinshasa, 15.Dez. 2010)